

## **Nutzen statischer Prozessmodellierung**

Eine zentrale Zielsetzung der Prozessmodellierung ist die anschauliche Dokumentation. Ein im Vergleich zu einer verbalen Beschreibung sind grafische Darstellungen wesentlich übersichtlicher, eindeutiger und verständlicher. Eine anschauliche Dokumentation der Geschäftsprozesse hat einen vielfachen Nutzen. So wird das Wissen, das sonst nur in den Köpfen der Mitarbeiter gespeichert ist, für das Unternehmen verfügbar; durch Dokumentation wird wertvolles Know-how festgehalten. Zwar kennen einzelne Mitarbeiter ihre Arbeit, aber was passiert, wenn sie nicht mehr zur Verfügung stehen? Sind die Prozessabläufe nicht verständlich dokumentiert, ist die Einarbeitung eines Nachfolgers erheblich erschwert. Generell sind Prozessdokumentationen hilfreich, wenn Stellen neu besetzt werden, da sich die neuen Stelleninhaber weitgehend selbständig, schnell und zielgerichtet einarbeiten können. Weiterhin ist wichtig, dass eine anschauliche Prozessdokumentation den einzelnen Mitarbeitern verdeutlicht, wo ihre Tätigkeiten im Gesamtprozess stehen und welche Auswirkungen ihre Aktivitäten auf ihn haben. Dadurch wird das prozessorientierte Verständnis der Mitarbeiter gefördert. Sie denken so über „den Rand ihres Schreibtischs“ hinaus und erkennen ihren persönlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg, was motivationsfördernd wirkt. Durch Dokumentation werden kompliziertere Prozesse den Mitarbeitern erst transparent. Werden die Prozesse mit Hilfe von Softwaretools wie ARIS dokumentiert, ergeben sich weitere Vorteile: die Modelle sind nach unterschiedlichsten Fragestellungen auswertbar und lassen sich mit Dateien verknüpfen, so dass ein Modell zu einer zentralen Informationsstelle wird: ein Blick in ein gut gepflegtes Modell erlaubt den direkten Zugriff auf genau die Daten, die für einen bestimmten Prozess benötigt werden. Aufgrund dieser Nutzenaspekte sind Prozesse gemeinhin auch im Rahmen einer ISO 9000ff-Zertifizierung zu dokumentieren.

Neben der Dokumentation dient die Prozessmodellierung der Prozessoptimierung: sie ermöglicht ein genaues Erkennen und Verstehen des Ist-Zustands. Aufgrund einer strukturierten und anschaulichen Basis wird vieles deutlicher: Schnittstellen lassen sich genauso erkennen wie unnötige Mehrarbeiten. Deutlich wird ebenfalls, wer welche Daten benötigt und welche Ressourcen gebraucht werden. Die eindeutige Visualisierung ist in Optimierungsprojekten eine klare Kommunikationsgrundlage, die hilft, Missverständnisse zu vermeiden.

Weiterhin lassen sich aufgrund bestehender Modelle Simulationen durchführen. So kann ein modellierter Ist-Prozess anhand verschiedener (ebenfalls zu modellierender) Kennziffern mit einem Soll-Prozess verglichen werden. Durch Simulationen lassen sich u.a. Engpässe frühzeitig erkennen.